

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 8. Mai 2014

Gesch. Nr. 001/14 Vorberatung RPK
13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim
Kenntnisnahme der Jahresrechnungen 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen

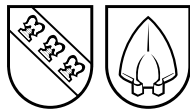
ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

BESCHLIESST:

1. Von der Jahresrechnung 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'363'103.83 wird Kenntnis genommen. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 4'631'335.58 aus. Das Eigenkapital erhöht sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 3'037'650.96 (davon Fr. 1'000'000.- Dotationskapital).
 2. Mitteilung an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Geschäftsleitung Alterszentrum Bruggwiesen, Margrit Lüscher, Märtpplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Stadtrat, zweifach
 - e. Abteilung Gesundheit
 - f. Abteilung Hochbau
 - g. Abteilung Finanzen
 - h. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat, dreifach
-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 8. Mai 2014

WEISUNG

AUSGANGSLAGE

Die Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen besagt unter Art. 4 und 5, dass die Jahresrechnung dem Grossen Gemeinderat sowie dem Stadtrat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten ist.

JAHRESRECHNUNG 2013

ZUSAMMENFASSUNG

Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von Fr. 2'363'103.83 aus und schliesst damit gegenüber dem Budget um Fr. 2,3 Mio. besser ab. Durch die Umstellung der Pflögetaxen auf die 12-stufige BESA-Abrechnung konnte ein wesentlich höherer Ertrag erwirtschaftet werden. Allein bei den Beiträgen der Gemeinden resultierte ein Mehrertrag von Fr. 681'643.-. Insgesamt resultierte bei den Erträgen ein Plus von Fr. 2'030'748.68. Darin enthalten ist auch ein ausserordentlicher Ertrag von Fr. 400'000.-; generiert durch den Erlass der Mietschuld gegenüber der Stadt aus dem Jahre 2011.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Gewinn auf Fr. 3'037'650.96. Davon sind Fr. 1'000'000.- Dotationskapital.

Die nachfolgenden Abweichungen basieren auf der Rechnungslegung nach HRM.

KONTOGRUPPE 30

Personalaufwand (Mehraufwand: Fr. 44'983.-)

Der Mehraufwand resultiert daraus, dass der Stellenbedarf in der Pflege und Betreuung aufgrund höheren Pflegebedarfs nach oben angepasst werden musste. Im Gegenzug war der Aufwand in anderen Bereichen geringer, da nicht alle budgetierten Stellen besetzt wurden. Bei den Pensionskassenbeiträgen fiel der Aufwand geringer aus als budgetiert. Beim Pflegepersonal müssen jedoch im Jahre 2014 die Stellenprozente infolge der erhöhten Pflegebedürftigkeit weiter nach oben angepasst werden.

KONTOGRUPPE 31

Sachaufwand (Minderaufwand: Fr. 344'878.-)

Durch fehlende Vergleichszahlen aus den Vorjahren wurde vorsichtig budgetiert. Beim Aufbau eines neuen Angebotes müssen Annahmen getroffen werden, die sich auf Vorjahreszahlen stützen; entsprechend muss der vermutete Mehraufwand geschätzt werden. Zusätzlich konnten durch eine restriktive Ausgabenpolitik bei diversen Positionen Einsparungen erzielt werden. Die Kosten von Strom, Wasser und Abwasser wurden infolge zu hoher Vorjahreszahlen (Vorjahre beinhalten auch Baustrom und Bauwasser/Abwasser) zu hoch eingesetzt. Dadurch war der Aufwand insgesamt um über Fr. 80'000.- geringer als budgetiert.

KONTOGRUPPE 33

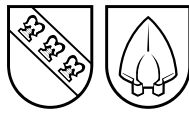
Abschreibungen (Mehraufwand: Fr. 89'499.-)

Das Delkredere musste wegen diverser ausstehenden Rechnungen erhöht werden.

KONTOGRUPPE 36

Betriebs- und Defizitbeiträge (Minderaufwand: Fr. 100'000.-)

Der Aufwand für die Sanierung BVK war auf dieser Position budgetiert. Da der Beitrag der Stadt an die Sanierungskosten jedoch direkt als Aufwandminderung zu buchen war, gab es keinen Aufwand auf dieser Konto-gruppe. Im Gegenzug wurde der budgetierte Beitrag der Stadt nicht auf der Ertrags-Kontogruppe 45 (Rück-erstattung Gemeinwesen) verbucht.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 8. Mai 2014

KONTOGRUPPE 42

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge liegen im Rahmen des Budgets.

KONTOGRUPPE 43

Entgelte (Mehrertrag: Fr. 1'376'841.-)

Der Mehrertrag setzt sich aus höheren Taxerträgen, insbesondere bei den Pflegekosten der Krankenkassen und Bewohnern (Fr. 461'989.-), ausserordentlichem Ertrag von Fr. 400'000.- (Erlass Mietzins 2011), Mehrertrag Betreuungstaxen von Fr. 206'289.30, Mehrertrag Pensionstaxe (Fr. 180'231.-), Mehrumsatz Restaurant von Fr. 67'936.- und diversen weiteren Mehrerträgen zusammen.

KONTOGRUPPE 45

Rückerstattung Gemeinwesen (Minderertrag: Fr. 28'000.-)

Der budgetierte Beitrag von Fr. 100'000.- der Stadt an die Sanierungskosten der BVK wurde direkt mit dem Aufwand der Gruppe 36 (siehe Kommentar Kontogruppe 36) verrechnet. Zusätzlich erhielt das AZB einen nicht budgetierten Beitrag der Stadt über Fr. 72'000.- an die betrieblichen Überführungskosten.

KONTOGRUPPE 46

Beiträge mit Zweckbindung (Mehrertrag: Fr. 681'909.-)

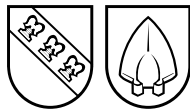
Mit der Umstellung auf das 12-stufige BESA-Modell konnten wesentlich höhere Beiträge von den Gemeinden eingenommen werden als im Budget angenommen.

Der Verwaltungsrat des Alterszentrums Bruggwiesen bittet den Stadtrat und den Grossen Gemeinderat um Kenntnisnahme der vorliegenden Jahresrechnung 2013.

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Der Stadtrat ist erfreut über das sehr gute Jahresergebnis des Alterszentrums Bruggwiesen. Dieses ist einerseits auf den sorgfältigen Umgang mit den finanziellen Mitteln und die grossen Leistungen des Personals zurückzuführen. Andererseits hat auch der mit der Stadt vereinbarte reduzierte Mietzins zum Überschuss beigetragen. Für den Stadtrat ist wichtig, dass das Dotationskapital wieder aufgestockt und ein solides Eigenkapital erwirtschaftet werden konnte. Dies gibt auch eine gewisse Sicherheit für die nächsten Jahre, welche ganz generell auch einige finanzielle Unsicherheiten im Bereich der Altersbetreuung beinhalten.

Beim Entscheid des Stadtrats vom 27. Juni 2013, einen Teil der Mietzinse 2011 – 2013 abzuschreiben bzw. diese zu reduzieren, wurde noch nicht von einem so guten Jahresergebnis ausgegangen. Der Stadtrat hat deshalb mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsführerin des Alterszentrums Bruggwiesen das Gespräch gesucht und vereinbart, dass im Jahr 2014 zusätzlich Fr. 500'000.- an Mietzinsen an die Stadt abgeliefert werden. Die formelle Zustimmung zu dieser Vereinbarung durch den Verwaltungsrat ist noch ausstehend. Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung 2015 wird die Situation erneut beurteilt. Je nach Entwicklung ist es denkbar, dass das Alterszentrum nochmals einen Anteil an den reduzierten Mietzinsen an die Stadt zurückerstatten wird.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 8. Mai 2014

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stellvertreter

Referent:

- Stadtrat Ressort Gesundheit, Mathias Ottiger

Zustellung dieser Weisung an:

- die Mitglieder des Grossen Gemeinderates (36)
- die Mitglieder des Stadtrates (9)
- die akkreditierten Medienvertretungen
- die abonnierten Empfängerinnen und Empfänger von Geschäftsunterlagen (intern/extern)
- die Abteilung Präsidiales / Ratssekretariat (Verteilung via Newsletter, Publikation auf ilef.ch, Akten)

Beilagen zu Händen der vorberatenden Kommission:

- Jahresrechnungen 2013 (inkl. Voranschlag 2013) nach CURAVIVA und HRM1 inkl. Revisionsbericht der BDO AG.

Versandt am: 12.05.2014

ms